Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Dienstag, den 18. August 1868. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 192.

Versicherungswesen.

Ueber Altersversorgungs-Vereine für die arbeitenden Klassen.

(Fortsetzung.)

Der Plan, welchen wir vorzulegen gedenken, ist im Laufe dieser Auseinandersetzungen wohl Jedem vollständig klar geworden. Wir befürworten die Errichtung einer allgemeinen deutschen Arbeiter-Versicherungs-Kasse, die unter einer ganz selbstständigen combinirten Verwaltung stehen soll.

Diese Verwaltung soll zusammengesetzt sein aus Arbeitgebern, Arbeitern und einigen Fachmännern im Versicherungs- und Finanzfach.

Die Kasse soll möglichst viele Zweiganstalten haben, welche Anfangs durch die Vorstände der Arbeitervereine und später gleichfalls durch von denselben unabhängige alle Bürgschaften bietende Lokalausschüsse geleitet werden.

Bei dieser Anstalt kann Jedermann vermittelst monatlich oder wöchentlich zu leistender Einzahlungen ein in einem gewissen Alter auszuzahlendes Capital versichern.

Die Versicherung kann erfolgen ohne Rückgewährung der baar geleisteten Einzahlungen im Falle des früheren Todes oder mit Rückgewährung der baar eingezahlten Beträge ohne Zinsenanwachs.

Regelmäßig fortgesetzte Prämienzahlung ist Regel, aber nicht unumgänglich nothwendig, da jedesmal am Jahresschluß für das im Jahr eingezahlte Geld ein entsprechendes Capital für den Versorgungstermin gutgeschrieben wird.

Bei eintretender notischer Arbeitsunfähigkeit kann der Einleger den auf Grund seiner Einzahlungen und der Sterblichkeitstabelle angewachsenen Capitalantheil auch vor dem festgesetzten Termin erhalten. Dieser Antheil soll angemessen erhöht werden, wenn Ueberschüsse in der Kasse vorhanden sind, die zur Unterstützung invalid gewordener Mitglieder verwendet werden können.

Andere Versicherungsarten, wie Versicherung von Leibrenten, Capitalversicherungen auf den Todesfall und die combinirteren Versicherungsarten kann die Anstalt ebenfalls abschließen.

Demnächst geben wir:

Eine Berechnung der Nettto-Prämien (ohne Zuschlag von Verwaltungskosten) zur Versicherung eines Capitals von 1000 Thlr., auszuzahlen im 55. Lebensjahre nach zwei verschiedenen Sterblichkeitstafeln*).

Jährliche Netto-Prämien für ein Capital von 1000 Thalern, zahlbar mi Lebensfalle nach Vollendung des 55. Lebensjahres.

(Neison, Sterblichkeitstafel für England und Wales, 3½ pCt.)				(Böckh, Sterblichkeitstafel des Reg.-Bez. Potsdam v. 1846—1860, 3½ pCt.)			
Alter am nächsten Geburtstag.	Netto-Prämie		Die Prämie ist zahlbar pränumer.	Alter am nächsten Geburtstag.	Netto-Prämie		Die Prämie ist zahlbar pränumer.
	Thlr.	Sgr.			Thlr.	Sgr.	
20	10	—	36 mal	20	9	5	36 mal
21	10	20	35 „	21	10	1	35 „
22	11	5	34 „	22	10	20	34 „
23	11	25	33 „	23	11	9	33 „
24	12	20	32 „	24	12	—	32 „
25	13	20	31 „	25	12	27	31 „
26	14	5	30 „	26	13	17	30 „
27	15	5	29 „	27	14	15	29 „
28	16	5	28 „	28	15	13	28 „
29	17	1	27 „	29	16	15	27 „
30	18	10	26 „	30	17	20	26 „
31	19	20	25 „	31	18	27	25 „
32	21	—	24 „	32	20	8	24 „
33	22	15	23 „	33	21	25	23 „
34	24	5	22 „	34	23	17	22 „
35	26	—	21 „	35	25	13	21 „
36	28	5	20 „	36	27	17	20 „
37	30	10	19 „	37	29	28	19 „
38	33	—	18 „	38	32	20	18 „
39	35	25	17 „	39	35	21	17 „
40	39	5	16 „	40	39	20	16 „

*) Eine Zusammenstellung der zu entrichtenden Prämiensätze für eine Capital-Versicherung von 1000 Thalern, zahlbar im 55. Lebensjahre, ferner eine solche für eine Leibrentenversicherung von 100 Thalern, zahlbar im 55. Lebensjahre nach den von verschiedenen Gesellschaften gemachten Offerten, mit Anfügung der offerirten Vortheile, Provisionen, Dividenden u. s. w. befindet sich in unserem Besitze und danken wir den bezüglichen Gesellschaften für ihr bethätigtes Interesse.

Wir gedenken diese Zusammenstellungen vorläufig noch nicht zu veröffentlichen, sind jedoch gern bereit, Einsicht in diese Unterlagen Allen zu gestatten, welche ein Interesse an diesen wichtigen Gegenstand knüpft. (D. R.)

(Schluß folgt.)

Status der preußischen Geschäfte am 31. December 1867.

	Zahl.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Allgemeine Genossenschaft für Versorgung und Aussteuer	....	721,865	2	—
Anzahl der Policen, die in Kraft sind	472			
Allgemeine Genossenschaft für Gegenversicherung	....	59,449	26	—
Anzahl der Policen, die in Kraft sind	452			
Allgemeine Genossenschaft für den Todesfall, Reserve der Ueberlebenden	....	14,429	21	6
Anzahl der Policen, die in Kraft sind	15			
Total.....	939	795,744	19	6
Prämien-Einnahme p. 1867	....	32,591	17	2

NB. Ausgezahlt wurde im Jahre 1867: Versicherung für Gegenversicherung 2808 Thl. 19 Sgr. — Pf.

Der Generalbevollmächtigte des Conservateur.

Ed. Wilm.

— (Christliches Versicherungswesen.) Ein Hagelversicherungs-Verein auf christlicher Grundlage wird vom Landcapitel Kelheim am Rhein beabsichtigt, dessen leitende Grundsätze sind: 1) Der Verein will sich als ein Verein christlicher und brüderlicher Nächstenliebe einführen, wozu er keines Gründungs-Capitales, sondern nur einer einmaligen Einzahlung von 12 kr. als Aufnahmsgebühr und einer jährlichen Entrichtung von 1 fl. für je 100 fl. der Versicherungssumme bedarf. 2) Was nach Hinauszahlung der Hagelschäden übrig bleibt, wird die nächstjährige Einzahlung niedriger stellen. 3) Dadurch erwächst den Theilnehmern an diesem Vereine der große Vortheil, daß die zusammenfließenden Gelder dem baierischen Vaterlande erhalten bleiben. 4) Die Organisirung des Vereines ist derart, daß er seinen Mitgliedern vollkommenes Vertrauen einflößen kann, da die Vereinsmitglieder die äußeren Geschäfte des Vereines selber in Händen haben.

— **„Great Britain", gegenseitige Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.** Die Gesellschaft hat im Jahre 1867 im Königreich Preußen 31 Policen abgeschlossen mit einer Gesammt-Versicherungssumme von 75,333 Thalern und einer Jahres-Prämien-Einnahme von 2405 Thalern.*)

— **Die norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin** zeigt die Eröffnung ihrer Geschäfte an. (S. Inserat.)

— **Landdrostei Osnabrück.** Mitte Juli. Am 22. Juni hat im Amte Fürstenau ein Hagelschlag von bedauerlichem Umfange stattgefunden. Der an den Früchten angerichtete Schaden beläuft sich im Ganzen auf 60,940 Thlr.

Davon kommt auf die Feldmark

Fürstenau	12000	Thlr.
Schwagstorf	5100	„
Kellinghausen	5180	„
Lütkeberge incl. Wegemühlen und Anterhof	6740	„
Hollenstede	7500	„
Dalum	1900	„
Kl. Bokern	600	„
Lonnerbecke	520	„
Engelern	2450	„
Voltlage	6550	„
Weese	4400	„
Höckel	5400	„
Hartlage	2600	„
zusammen:	60940	Thlr.

Hiervon hatten nur 8 Grundbesitzer in Fürstenau ihre Früchte gegen Hagel versichert, während alle übrigen Betroffenen unversichert sind.

*) Wir verdanken diese Mittheilung fremder Quelle, der wir für ihre Gefälligkeit bestens danken, während die Sub-Direction dieser Gesellschaft in Berlin unsere an sie gerichteten diesbezüglichen beiden Zuschriften — unbeantwortet ließ!

Ist die „Great Britain" in Schlesien vertreten?

— Der Ausschuß der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Dresden bringt durch ihren Hauptagenten in Berlin zur öffentlichen Kenntniß, daß im Jahre 1867 im Ganzen auf 1612 Einlagen und zwar auf 134 volle und 1478 Stück Einlagen 36,911 Thlr. eingezahlt wurden, wovon auf Preußen 5 Stück Einlagen mit 80 Thlr. Einzahlung kommen. Nach Berücksichtigung der wegen Todesfall geschehenen Auszahlungen besteht nunmehr das gesammte versicherte Capital aus 28,288 Einlagen mit einem Nominal-Capital von 2,828,800 Thlr., wovon auf Preußen 560 Einlagen mit einer Einzahlung von 18,596 Thlr. 28 Ngr. kommen.

— Die „Wiener Ztg." meldet amtlich: Das Ministerium des Innern hat einvernehmlich mit den übrigen betheiligten Ministerien den Herren H. Pollak's Sohn, Gebrüder Guttmann, Carl Stummer, Felix Pfeiffer und Söhne, Gustav Springer und Theodor Ponzen die Bewilligung zur Gründung einer Actien-Gesellschaft für Wasser- und Land-Transport-Versicherungen unter dem Namen „Allgemeine Transport-Versicherungs-Gesellschaft" in Wien ertheilt.

— **Rheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mainz.** Wie von Provinzialblättern „zuverlässigem Vernehmen nach" mitgetheilt wird, hat die Rheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mainz und Wiesbaden, in Folge der andauernden schlechten Geschäftsresultate, sich veranlaßt gesehen, auf ihre fernere Thätigkeit zu verzichten, indem sie mit laufendem Quartal ihren Geschäftsbetrieb einstellt. Die bei ihr abgeschlossenen, noch in Kraft bestehenden Versicherungen sollen der „Providentia" zu Frankfurt a. M. überwiesen werden, mit welcher bereits ein deshalbiges Abkommen endgiltig abgeschlossen sein soll.

Glogau, 15. August. Der „N. A." meldet: In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag sind in Urschkau 2 Häuslerstellen niedergebrannt, es verlor bei dem Brande die Häuslerfrau Ernst, welche vor ca. 3 Wochen ihre eigene Besitzung durch Feuerschaden verlor, das Leben. Bei den jetzt Abgebrannten ist vor etwa 8 Tagen die Offerte zur Versicherung gemacht worden, doch wollten dieselben lieber unversichert bleiben, als Prämiengelder zahlen.

Lauban, 15. August. Zu der Notiz in Nr. 189 des „Görlitzer Anzeigers," Betreffs des Feuers haben wir noch mitzutheilen, daß über die Entstehungsursache bis jetzt keine sichere Angaben ermittelt werden konnten,

und daß namentlich dafür, daß das Feuer in dem Hause des Weber Herrmann ausgebrochen sei, keine Beweise vorliegen.

Rothenburg O.-L. 15. August. Am 10. d. M., Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr, sind die Gebäulichkeiten der Possession Nr. 52 zu Diehsa, versichert bei der Leipziger Gesellschaft, total abgebrannt. Der Eigenthümer hat dabei das ganze, nicht versichert gewesene Mobiliar nebst Ernte verloren. Bei der herrschenden außergewöhnlichen Trockenheit haben die Nachbargebäude nur mit großer Mühe erhalten werden können. — Vor einigen Tagen hat ein Vorübergehender auf eine Wiese bei Neu-Kosel ein brennendes Schwefelholz geworfen und dadurch das dürre Gras in Brand gesetzt. Nur mit großer Mühe haben noch zeitig herbeigeeilte Leute das schon ziemliche Dimensionen angenommene Feuer mit Ruthen ausgeschlagen und von der nahen herrschaftlichen Forst, dem Herrn Kreis-Landrath gehörend, abgehalten.

Wesel, 4. August. Gestern fand hier die ordentliche General-Versammlung der Actionaire der Niederrheinischen Güter-Assecuranz-Gesellschaft und deren Rückversicherungs-Verein statt. Die Bilanz weist nach, daß die laufende Prämien-Einnahme wenig hinter der von 1866 zurückgeblieben war, daß die Reserven aus dem Vorjahr zur Deckung der Schäden aus demselben vollkommen zureichend und auch die aus 1867 nur im Flußgeschäft etwas stärker wie sonst gewesen. Der Gewinn der Hauptgesellschaft betrug Thlr. 55,778, der des Rückversicherungs-Vereins Thlr 19,786. Aus jenem wurde eine Dividende von 22 Thlr. pro Actie (44 % der Einzahlung), aus letzterem eine von Thlr. 17 25 Sgr. bestimmt und der Reservefonds der Hauptgesellschaft durch Ueberweisung von Thlr. 9,527 auf die Höhe von Thlr. 202,686 gebracht, während der des Rückversicherungs-Vereins momentan Thlr. 112,260 beträgt und noch im Laufe dieses Jahres auf Thlr. 120,000 erhöht werden wird. Außerdem wurde über die Fortschritte des Ausbaues der Gesellschaft ausführlicher Bericht erstattet, und gewannen die Actionaire die Ueberzeugung, daß die Verwaltung nach wie vor bestrebt sei, die Interessen der Actionaire nach allen Richtungen hin wahrzunehmen und zu fördern.

Königsberg. Seit kürzerer Zeit befindet sich ein in Criminalsachen sehr erfahrener Beamter aus Berlin in unserer Provinz, der mit der Ausmittelung der Entstehungsart der vielen Brände nicht allein beauftragt worden ist, sondern auch seine Thätigkeit auf die vielfach vorgekommenen Morde erstrecken wird, bei denen die Mörder bisher nicht zu entdecken gewesen sind. Nachdem schon vor einigen Wochen in Preußisch-Holland ein Brand vorgekommen ist, wobei ein Kind das Leben einbüßte, entstand vor einigen Tagen dortselbst wieder Feuer, welches mehrere Häuser einäscherte.

Königsberg. In der Nacht zum Donnerstag schlugen plötzlich die hellen Flammen aus dem Wagenschauer des Wagenfabrikanten Wernowicz in Königsberg (auf dem Unterhaberberg) auf. Das Feuer fand an den großen Holzvorräthen eines Stellmachers und eines Zimmermeisters, deren Plätze an die Brandstelle grenzten, reiche Nahrung, und bald entstand ein so großes Feuer, daß der zu spät gerufenen Feuerwehr die Dämpfung erst am Morgen gelang. Die Nähe der Gasanstalt machte den Brand besonders gefährlich; im Ganzen wurden 5 Hintergebäude mit ihrem werthvollen Inhalte eingeäschert. Wernowicz, in dessen Remise das Feuer ausbrach, hatte in derselben 11 neue, darunter sehr werthvolle Wagen stehen, welche an demselben Vormittag in freiwilliger Auction verkauft werden sollten; dieselbe mußte aber aus Mangel an Käufern unterbleiben. Wernowicz wurde, als der Brandstiftung dringend verdächtig, von der Polizei verhaftet und ist bereits der königlichen Staatsanwaltschaft überliefert worden. (Wir haben hierüber bereits berichtet. D. R.)

Stettin, 12. August. Bei Erwähnung der verschiedenen Brände, welche jüngst hier und in der Umgegend vorgekommen, war auch der Brände in Greifenhagen gedacht und dabei, auf Grund einer Notiz der Stettiner Ostsee-Zeitung, bemerkt, daß aus Berlin der Criminal-Commissar Pick dahin gekommen sei, um die Urheber des Feuers zu entdecken, „da die Bemühungen der Stettiner Criminalpolizei vergeblich gewesen sind." Diese letztere Bemerkung wird neuerdings in der Ostsee-Zeitung dahin berichtigt, gaß der Criminal-Commissarius Pick einfach auf besonderes Ansuchen des Bürgermeisters gekommen sei.

Petersburg, 12. August. Mit der anhaltenden Hitze und der in Folge derselben eingetretenen allgemeinen Dürre hat in letzter Zeit auch die Zahl der Feuersbrünste in und um Petersburg immer mehr zugenommen. Nächst den ungeheuren, zum Theil noch immer nicht unterdrückten Waldbränden hat die große Feuersbrunst, durch welche am 15. Juli der Flecken Sestrorezk oder Sisterbeck zerstört worden ist, den größten Schaden angerichtet. Der Ort selbst ist eine Schöpfung Peters des Großen, der hier im Jahre 1720 eine Waffenfabrik und eine Colonie anlegte. Jetzt ist der industrielle Flecken ein rauchender Aschenhaufen; nur eine kleine Zahl der Häuser ist gerettet. Die Bewohner selbst haben ihr Hab und Gut mit verloren, da sie zum größten Theil zur Zeit des Entstehens der Feuersbrunst sich auf ihren 10—20 Werst entfernten Wiesen zum Heumähen befunden hatten. Aus den Trümmerhaufen selbst werden noch immer die Leichen von Verbrannten herausgezogen und die Ueberlebenden sind ohne Obdach, ohne Brot und Aussicht auf Erwerb. Von Petersburg aus sind bereits viele Unterstützungen an Geld nnd Lebensmitteln abgeschickt, aber diese vereinzelten Gaben können nur einen kleinen Theil des Bedarfs befriedigen.

Petersburg, 12. August. Ein Telegramm aus Witebsk meldet: In der Nacht von Freitag zu Sonnabend hat in der Stadt Welish eine große Feuersbrunst stattgefunden, durch welche 800 Häuser, darunter 4 Kirchen und das Rathhaus, in Asche gelegt worden sind.

London, 13. August. In dem Stadtbezirke Southwark hat eine Feuersbrunst bedeutende Verheerungen angerichtet. Acht Dampf- und sechs Hand-Feuerspritzen mit einer Bemannung von 70 Pompiers waren am Platze, konnten aber wegen des Wassermangels erst wirksam an zu arbeiten fangen, als zwei Lagerhäuser und achtzehn Wohnhäuser bereits niedergebrannt waren. Sieben Pferde kamen in den Flammen um; der Schaden wird auf etwa 30,000 Lstr. veranschlagt.

Lissabon. Der größte Theil des hiesigen Zoll-Amtes ist am 12. d. M. niedergebrannt, und bedeutende Massen Baumwolle und Branntweine sind vernichtet worden. Der Verlust beläuft sich auf etwa 100,000 Pfd. Sterl., da das Meiste unversichert war.

Breslau, 18. August. Wie von uns in Nr. 169 d. Bl. mitgetheilt, hatten die hiesigen Mühlenbesitzer in der Versammlung vom 21. Juli c. eine Petition an die Direction der Niederschles.-Märkischen Eisenbahn abgesandt, welche einen ermäßigten Verbands-Tarif für Mehlsendungen in Wagenladungen ab Breslau nach Berlin und Görlitz wünschte.

Hierauf ist soeben an Herrn Julius Schottländer als Leiter der damaligen Versammlung folgender Bescheid eingegangen:

„Auf das unterm 21. v. M. von div. Mühlenbesitzern unterzeichnete, an uns gerichtete Gesuch wegen Herabsetzung des Frachtsatzes im diesseitigen Localverkehr und auf das gef. Schreiben vom 4. d. M. eröffnen wir Ihnen, daß wir beregte Frachtherabsetzungen bei Sr. Excellenz dem Herrn Handelsminister beantragt und befürwortet haben.

Kgl. Direction der Niederschl.-Märk. Eisenbahn."

* **Breslau,** 16. August. (Zur Beachtung.) Nach dem Reglement zu dem Gesetze über das Postwesen des norddeutschen Bundes werden Drucksachen (Kreuzbände) nur unter gewissen Bedingungen gegen die ermäßigte Taxe befördert, anderenfalls eine Postcontravention begangen wird, welche eine Strafe von 1 Thlr. nach sich zieht. Da das kaufmännische Publikum noch sehr häufig gegen diese Bedingungen verstößt und also unbewußt eine Portocontravention begeht, so geben wir nachstehend eine Zusammenstellung der in dieser Beziehung ergangenen neuesten Bestimmungen. Gegen die für Drucksachen ermäßigte Taxe können befördert werden: Alle gedruckte, lithographirte, metallographirte, photographirte oder sonst auf mechanischem Wege hergestellte, nach ihrem Format und ihrer sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost geeignete Gegenstände, einschließlich gebundener oder brochirter Bücher. Ausgenommen hiervon sind die mittelst der Copirmaschine oder mittelst durch Druckes hergestellten Schriftstücke.

Die Sendungen müssen offen, und zwar entweder unter schmalem Streif- oder Kreuzband, oder aber in einfacher Art zusammengefaltet eingeliefert werden. Das Band muß dergestalt angelegt sein, daß dasselbe abgestreift und die Beschränkung des Inhalts der Sendung auf Gegenstände, deren Versendung unter Band gestattet ist, erkannt werden kann.

Die Sendungen können auch aus offenen Karten (Geschäfts-Avise, Preis-Courante, Familien-Anzeigen und dergleichen enthaltend) bestehen. Die Karte muß aus einem festen Papier angefertigt sein, und die Größe derselben soll nicht wesentlich von dem Maß eines Post-Anweisungs-Formulars oder eines gewöhnlichen Brief-Couverts abweichen.

Die Adresse kann auf dem Streif- oder Kreuzbande oder aber auf der Sendung selbst angebracht sein. Der Sendung kann eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Adresse beigefügt werden.

Mehrere Gegenstände dürfen unter einem Bande versendet werden, so fern sie von demselben Absender herrühren und überhaupt zur Versendung unter Band gegen die ermäßigte Taxe geeignet sind. Die einzelnen Gegenstände dürfen aber alsdann nicht mit verschiedenen Adressen oder besonderen Adreßumschlägen versehen sein.

Circulare von verschiedenen Absendern dürfen nur dann, wenn sie auf ein und demselben Blatte oder Bogen gedruckt, lithographirt oder metallographirt sind, unter einem Bande versendet werden.

Die Versendung der bezeichneten Gegenstände gegen die ermäßigte Taxe ist unzuläßig, wenn dieselben nach ihrer Fertigung durch Druck u. s. w. irgend welche Zusätze, mit Ausnahme des Orts, Datums und der Namensunterschrift, beziehungsweise Firmazeichnung, — oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Es macht dabei keinen Unterschied, ob die Zusätze oder Aenderungen geschrieben oder auf andere Weise bewirkt sind. Anstriche am Rande, zu dem Zwecke, die Aufmerksamkeit des Lesers auf eine bestimmte Stelle hinzulenken, sollen jedoch gestattet sein. Auf der inneren oder äußeren Seite des Bandes dürfen Zusätze irgend welcher Art, welche keinen Bestandtheil der Adresse bilden, sich nicht befinden, mit Ausnahme des Namens, der Firma, sowie des Wohnorts des Absenders.

— **Gefälschte Baumwollwaaren.** London, 15. August. In Manchester sind wiederum Klagen von Auswärts eingelaufen, daß verfälschte Baumwollwaaren von dortigen Fabriken versandt wurden. Die Verfälschung besteht in der Zugabe schwerer Substanzen zu den Waaren, so daß ein Stück Shirting z. B., dessen Gewicht auf $8\frac{1}{4}$ Pfd. angegeben ist, beim Eintreffen an Ort und Stelle nunmehr $6\frac{1}{2}$—7 Pfd. wiegt. Auf langen Seereisen wird außerdem noch die Qualität der Garne durch diesen Prozeß bedeutend beeinträchtigt.

— **Gold- und Silber-Import.** London, 15. August. Der Gesammtwerth des vorjährigen Gold- und Silber-Imports nach dem vereinigten Königreiche beträgt 23,821,047 £, davon waren 15,800,159 £ Gold und 8,020,888 £ Silber. Der Export von Edelmetall und Specien während desselben Jahres repräsentirt einen Werth von 14,324,517 £, wovon 7,889,030 £ Gold und 6,435,487 £ Silber waren.

— Die Kauffahrteiflotte des britischen Reiches zählte im Jahre 1867 40,942 Fahrzeuge mit einer Bemannung von 346,606 Mann und einem Gehalte von zusammen 7,277,098 Tonnen. Von diesen Fahrzeugen kommen 27 918 auf England, Schottland und Irland, 885 auf die Kanalinseln und 12,169 auf die Kolonien. Neu gebaut wurden während des Jahres 2180 Schiffe, wovon 1305 auf das vereinigte Königreich, 23 auf die Kanalinseln und 852 auf die Kolonien kommen.

Berlin, 17. August. [Gebrüder Berliner.] Wetter, drückend heiß. — Weizen loco in feiner neuer Waare gut zu lassen. Termine fest und besser bezahlt. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis $68\frac{1}{2}$ Rt., loco pr. 2100 ℔. 72—84 Rt. nach Qual., neuer märk. 82 frei Haus bez., exquisit neuer weiß schlesischer 83 ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat $68\frac{1}{2}$ bezahlt u. Geld, 69 Br., Septbr.-October $66\frac{1}{2}$ bez. und Geld, 67 Br., April-Mai $64\frac{3}{4}$—$65\frac{1}{2}$—$65\frac{1}{4}$ bez. und Br. — Roggen pr. 2000 ℔. loco ziemlich belebtes Geschäft zu etwas höheren Preisen. Termine fest und etwas höher. Gekündigt 9000 Ctr. Kündigungspreis $55\frac{3}{4}$ Rt., loco neuer 56—57 ab Bahn und frei Haus bezahlt, alter ungarischer $55\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., alter polnischer $54\frac{1}{2}$ ab Bahn bezahlt, schwimmend 83—84 ℔. 56—$56\frac{1}{4}$ bez, pr. diesen Monat $55\frac{1}{2}$—$55\frac{3}{4}$—$55\frac{1}{2}$—$55\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., 56 Br., September-October $53\frac{1}{2}$—54—$53\frac{1}{2}$—$53\frac{3}{4}$ bezahlt, Octbr.-Novbr. $51\frac{3}{4}$—$52\frac{3}{8}$—$51\frac{1}{2}$—52 bez. u. Br., Novbr.-December $50\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $50\frac{1}{2}$—$50\frac{1}{4}$—$50\frac{1}{2}$ bezahlt. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 42—52 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—61 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco vielseitig offerirt. Termine preishaltend. Gek. 1200 Ctr. Kündigungspreis $31\frac{7}{8}$ Rt., loco 29—34 Rt. nach Qualität, fein schlesischer $32\frac{3}{4}$—$33\frac{1}{4}$, Warthebrücher $32\frac{1}{2}$ ab Bahn bezahlt, pr. diesen Monat 32—$31\frac{3}{4}$ bez., September-October $31\frac{1}{4}$—$31\frac{1}{2}$ bez., Octbr.-Novbr. 31 bezahlt, November-December $30\frac{3}{4}$ bez., April-Mai 32 bez., Mai-Juni $32\frac{1}{4}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $5\frac{3}{8}$—$5\frac{1}{4}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $5\frac{1}{8}$—5 Rt. — Roggenmehl excl. Sack leblos, loco per Ctr. unverst. Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 4—$3\frac{3}{4}$ Rt., incl. Sack August $4\frac{1}{8}$ Brief, August-September $4\frac{1}{24}$ Brief, September-October 4 Brief, October-November $3\frac{5}{6}$ Brief, November-December $3\frac{3}{4}$ Brief. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß ruhig, loco $7\frac{3}{8}$ Rt., September-October $7\frac{1}{6}$ Br., October-Novbr. $7\frac{1}{4}$ Br., Novbr.-Decbr. $7\frac{5}{12}$ Br. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 76—78 Rt., Winterrübsen 73—77 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß fest u. steigend, loco $9\frac{1}{3}$ bez., pr. diesen Monat und August-Septbr. $9\frac{5}{24}$—$9\frac{1}{4}$ bez., Septbr.-October $9\frac{7}{24}$—$9\frac{3}{8}$ bezahlt, October-Novbr. $9\frac{5}{12}$—$9\frac{11}{24}$ bezahlt, Novbr.-December $9\frac{11}{24}$—$9\frac{1}{2}$ bez., December-Januar $9\frac{7}{12}$ Rt., Januar-Februar $9\frac{2}{3}$ bezahlt, April-Mai $9\frac{2}{3}$—$9\frac{5}{6}$ bezahlt. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr. 8000 % neuerdings besser bez. Gek. 40,000 Quart. Kündigungspreis $19\frac{1}{6}$ Rt., pr. dies. Monat u. August-Septbr. $19\frac{1}{6}$—$19\frac{1}{4}$—$19\frac{1}{8}$ bezahlt und Gd., $19\frac{1}{4}$ Br., September-October $18\frac{1}{12}$—$18\frac{1}{4}$ $18\frac{1}{6}$ bezahlt und Gd., $18\frac{1}{4}$ Br., Octbr.-Novbr. $17\frac{3}{4}$—$17\frac{11}{12}$—$17\frac{5}{6}$ bez. u. Br., $17\frac{3}{4}$ Gd., November-Decbr. $17\frac{2}{3}$—$17\frac{1}{2}$—$17\frac{13}{24}$ bez., December-Januar $17\frac{7}{12}$—$17\frac{1}{2}$—$17\frac{7}{12}$ bez., April-Mai 18—$18\frac{1}{6}$—18—$18\frac{1}{12}$ bez., ohne Faß loco $19\frac{2}{3}$—$19\frac{17}{24}$ bez.

Stettin, 17. August. Witterung schön, heiße Luft. Temperatur + 26° R. Bar. 28'. Wind SO. — Weizen gut behauptet, pr. 2125 ℔. loco gelber inländ. alter 76—85 Rt., neuer 77—82 Rt., 83.85 ℔. gelber pr. August 82, $82\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Septbr.-Oct. 75 Br., $74\frac{3}{4}$ Gd., Frühjahr 70 Rt. bez. — Roggen behauptet, pr. 2000 ℔. loco alter 51—53 Rt., neuer 54—56 Rt., pr. August $54\frac{1}{2}$ Br., 54 Gd., pr. Sept.-Octbr. $52\frac{3}{4}$, 53 bez., Br. u. Gd., Novbr.-Decbr. $50\frac{1}{2}$ bez, Frühjahr 50 bez., $50\frac{1}{4}$ Br. u. Gd. — Gerste pr. 1750 ℔. loco Futter- 45—46 Rt., mittlere 47—48 Rt., feine neue ungar. 50—51 Rt., Oderbr. $51\frac{3}{4}$—$52\frac{1}{4}$ Rt. bez. — Hafer pr. 1300 ℔. loco alter 34—

34 1/2 Rt., neuer 32—33 Rt., 47.50 ℔. pr. September-Octbr. 33 bez. u. Gd., Frühjahr 33 Gd. — Erbsen pr. 2250 ℔. loco Futter- 60 1/2—63 Rt., neue Koch- 68 Rt. bez. — Winter-Rübsen pr. 1800 ℔. loco 74—76 Rt., pr. August, August-Septbr. u. Septbr.-Oct. 76 1/2 Rt. nom. — Winter-Raps pr. 1800 ℔. loco 72—77 1/2 Rt. — Rüböl still, loco 9 1/6 Rt. Br., pr. August-Sept. 9 1/8 Br., 9 1/2 Gd., April 9 1/24 Br. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 19 1/4 Rt. bez., pr. August-Sept. 18 13/24 bez., 18 7/12 Br., Sept.-Octbr. 17 11/12 Br., Octbr.-Novbr. 17 Gd., Frühjahr 17 1/2 Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 82 1/4 Rt., Roggen 54 1/2 Rt., Rüböl 9 1/8 Rt., Spiritus 18 13/24 Rt. — Petroleum loco 7 1/8 Rt. Br., September-Octbr. 7 1/6 Rt. Br. — Sonnenblumenöl, süßes bei Kleinigkeiten 15 Rt. bez. u. Br. — Schweineschmalz, amerikan. 6 3/4 Sgr. tr. bez., ruff. 6 Sgr. tr. bez. — Reis, fein mittel Arracan 5 1/2 Rt. tr. bez. — Hering, Schott. ungest. full Brand 11 5/6—12 Rt. tr. bez.

Posen, 17. Aug. [Eduard Mamroth.] Wetter heiß. — Roggen fest, gek. — Wispel, pr. Aug. 50 bez. u. Gd., August-Septbr. 49 Gd., Septbr.-Octbr. 48 1/2—3/4—49 bez. u. Br., Octbr.-Novbr. 48 Gd. — Spiritus nahe Sichten matt, spätere fest und höher, gek. 24,000 Qrt., pr. August 18 1/8—1/12 bez. u. Gd., September 17 3/4 bez. u. Br., Octbr. 17 Br., Novbr. 16 5/12 bez. u. Br., Decbr. 16 1/8—5/12, in 1 Falle 16 1/4 bez., April-Mai 1869 16 11/12—23/24—17 bez. u. Br.

Kassel, 14. August. Die hiesige Herbstledermesse, welche am 13. und 14. August stattfand, zeichnete sich durch raschen Verkauf der zugeführten Ledersorten aus, grade wie es auf den kurz vorher vorausgegangenen Ledermärkten zu Braunschweig und Hannover der Fall gewesen. Da der Bedarf ungeachtet des ungemein trockenen Sommers doch ein großer geblieben ist und die Zufuhren geringer als sonst waren, auch rohe Leder sowohl auf den amerikanischen als europäischen Märkten besser bezahlt wurden, so trugen diese Umstände wesentlich zum Steigen der Preise für gahres Leder bei. Alle guten Partien wurden sofort bei Anfuhr verkauft. Die Stimmung für fertiges Leder ist für die Fabrikation eine sehr günstige, um so mehr, als die Preise für Rohleder noch zu hoch gegen die der fertigen Waaren stehen. — Bestes und gutes Luxemburger Sohlleder erhielt 56—59 Rt., bestes Malmedyer 48—53 Rt., gutes Eschweger 40—44 Rt. für den Zollcentner. Rindleder 20—23 Sgr., feines und geringeres 18—19 Sgr., gutes braunes Kalbleder 1 Rt. 8 Sgr. bis 1 Rt. 13 Sgr., geringeres 1 Rt. 4 Sgr. bis 1 Rt. 10 Sgr., schwarzes Kalbleder 1 Rt. u. s. w. für das Zollpfund.

Köthen, 14. August. Die Ernte dürfte in hiesiger Gegend nunmehr als beendet anzusehen sein bis auf die Hackfrüchte, über deren Ergebniß daher noch kein positives Resultat sich angeben läßt, doch ist im Allgemeinen die Ansicht vorherrschend, daß die Rübenernte in quantitativer Hinsicht mittelmäßig, in qualitativer Hinsicht aber vorzüglich ausfallen werde. Der Stand der Kartoffeln gewährt keine brillante Aussichten, bei Weitem nicht solche, wie im vorigen Jahre; ob der Eintritt von Regenwetter noch viel bessern werde, läßt sich weder bestimmt bejahen noch verneinen, da es hierbei wesentlich auf die Sorte der Kartoffeln, deren frühere oder spätere Legung und auf die Bodenbeschaffenheit ankommt. Die Getreide-Ernte kann hier wie überhaupt in der Gegend von der Elbe, Mulde und Saale als befriedigend bezeichnet werden, sowohl in Bezug auf Winter- als Sommergetreide. Besonders gut ist die Gerste gerathen und sie erregt auch schon bedeutende Nachfrage, so daß für Gerste zur Zeit höhere Preise als für Roggen geboten wurden, namentlich von Brauern aus Franken und Thüringen. Da der Ausdrusch wegen der Erledigung der noch restirenden Feldarbeiten noch nicht in genügendem Maße stattfinden kann, so läßt sich jetzt noch kein sicheres Resultat angeben. (Köth. Ztg.)

Trautenau, 17. Aug. Der Besuch des Marktes war mäßig, die Stimmung fest, vorwöchentliche Preise behauptet. 14 tow besser gefragt.

London, 17. Aug. [Viehmarkt.] Von Rindern kamen 3710, von Schafen 21,530 Stück zu Markte. Das Geschäft in Rindvieh war lebhafter, englische sowie fremde Zufuhr gering. Das Geschäft in Schafen war sehr lebhaft, jedoch die Zufuhren aus England und dem Auslande ebenfalls gering. Preise für Rindvieh 3 sh. 10 d. a 4 sh. 10 d., für Schafe 4 sh. 2 d. a 4 sh. 10 d., für Schweine a 4 sh.

---

de. **Breslau**, 18. August. (Wasserstand. — Schifffahrt. — Mühlenbetrieb. — Wasserbauten.) Das Wasser der Oder wird noch immer niedriger und mit Sehnsucht erwartet die darniederliegende Schifffahrt einen anhaltenden Regen. Heute Mittag zeigte der Oberpegel 12' 8", der Unterpegel nur 3". — Die Sandschleuße haben passirt: am 15. Gottlieb Zippel mit Nutzholz von Lenden nach hier, 2 Schiffe leer stromauf. 16. 2 Schiffe leer stromauf. 17. Anton Schultze 7 Flöße von Kandrzyn nach Briskow, 1 Schiff leer stromauf.

Gestern Nachmittag sind 6 Schleppkähne mit je 300 Ctr. Ladung von hier nach Stettin abgeschwommen und war die Fracht mit 5 Sgr. pr. Ctr. verdungen wobei jedoch eine nur dreiwöchentliche Lieferzeit Bedingung ist, welche bei dem gegenwärtigen Wasserstand schwer zu halten sein wird. Andere Kähne fahren nun gar nicht mehr da das Wasser zu klein geworden ist. In Folge dessen wird auch nicht eingeladen. Auch stromaufwärts kommen nur sehr wenig Kähne an.

Während die hiesigen Mühlen nur mit halber Kraft mahlen, können die kleinen Wassermühlen auf dem flachen Lande gar nicht mahlen, weshalb die hiesigen Mühlen mit Arbeit überhäuft sind. — Das neue Getreide erweist sich im Mehlgehalt ganz vorzüglich.

Durch den anhaltenden Abfall des Wassers treten auch die vom ersten diesjährigen Hochwasser verursachten Schäden an den Bollwerken immer mehr zu Tage, weshalb man jetzt eifrig Hand zur Behebung derselben legt. So wird unterhalb der Sandschleuße die eingerissene Spundwand wieder neu geschlagen und an dem Fangdamm des Rechens der ehemaligen Mathiasmühle hatte man Nachfüllungen vorgenommen und das Bollwerk selbst durch Anker wieder befestigt. — Das kleine Wehr an der Mittelmühle ist einer umfaßenden Reparatur, zum Theil Neubau, unterworfen und die Arbeiten dem Zimmermeister C. Schmelzer übertragen.

Breslau, 17. August. In der Woche vom 9. bis 15. August c. kamen hierselbst per Eisenbahn folgende Getreidesendungen an:

a) Weizen: 567,26 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 232,9 Ctr. über die Oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien, 253,3 Ctr. über die Posener Bahn resp. deren Seitenlinien, 2781 Ctr. auf der Freiburger Bahn.
b) Roggen: 1427,3 Ctr. aus Oesterreich, (Galizien, Mähren 2c.), 442 Ctr. über die Oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien, 3272,5 Ctr. über die Posener Bahn resp deren Seitenlinien, 165 Ctr. auf der Freiburger Bahn.
c) Gerste: 498,4 Ctr. über die Oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Seitenlinien, 198,5 Ctr. über die Posener Bahn resp. deren Seitenlinien.
d) Hafer: 568,22 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren pp.), 264,8 Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke, resp. Seitenlinien.

Versandt wurden von Breslau:

a) Weizen: 2355 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 816 Ctr. nach der Freiburger Bahn.
b) Roggen: 144,5 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 2701 Ctr. nach der Freiburger Bahn.
c) Gerste: 206,57 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 219 Ctr. nach der Freiburger Bahn.
d) Hafer: 366 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 102 Ctr. nach der Niederschl.-Märk. Bahn, 102 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Breslau, 18. August. (Producten-Markt.) Wetter heiß. — Thermometer früh 18°, Barometer 27" 9'''. Wind: Süd-Ost. — Bei ruhiger Kauflust haben sich Getreidepreise am heutigen Getreidemarkt schwach behauptet, der Umsatz zeigte sich sehr beschränkt.

Weizen bei lustloser Stimmung schwach umgesetzt, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 80—86—92 Sgr., gelber 78—83—86 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bez.

Roggen zeigte sich zumeist vernachläßigt, wir notiren pr. 84 ℔. 64—69—71 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste bei guter Kauflust beachtet, pr. 74 ℔. 56—62 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer sehr fest, alter 35—39 Sgr. pr. 50 ℔., neuer 34—35—37 Sgr.

Hülsenfrüchte beschränkt umgesetzt. Kocherbsen wenig beachtet, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 46—55 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr. 90 ℔. 80—90 Sgr. — Lupinen ohne Angebot, pr. 90 ℔. 48—52 Sgr. nominell. — Buchweizen ohne Käufer, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. nominell, Kukuruz ohne Umsatz, wir notiren 62 bis 70 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 75—82 Sgr. pr. 84 ℔. — Kleesamen rother, 1867er Ernte in feiner Waare beachtet, sonst schwach gefragt, 12—14 1/2—17 Rt. pr. Ctr.

Oelsaaten wenig angeboten, wir notiren Preise unverändert, Winterraps 160—170—178 Sgr., Winter-Rübsen 156—162—168 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Schlaglein bei matterer Stimmung, wir notiren pr. 150 ℔. Brutto 5 5/6—6 2/3 Rt., feinster über Notiz bezahlt. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 60—62 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1 1/2—2 Sgr. pr. Metze.

k- **Breslau**, 18. August. (Mehl-Markt.) Weizenmehl, feines altes 5 5/6—6 1/6 Thlr., neues 5 1/2—5 5/6 Thlr., Roggenmehl, feines 4 1/2—4 7/12 Thlr., Hausbackenes 4 1/4—4 1/2 Thlr., Roggenfuttermehl 54—57 Sgr., Weizenschaalen 46—48 Sgr. unversteuert.

Breslau, 18. Aug. [Fondsbörse.] Die Börse hatte heute eine etwas lebhaftere Färbung und erweiterte sich der Kreis der Speculationspapiere, unter welchen namentlich die Schlesischen Eisenbahn-Actien, sowie Amerikaner ,und Italiener Beachtung fanden. Oesterreichische Papiere vernachlässigt; Fonds theilweise fester bei geringem Umsatz.

Breslau, 18. Aug. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) ermattend, pr. August 54 1/4—1/2—54—53 1/2 bez., August-Septbr. 52 1/4 Br., Septbr.-October 52 1/8—51 1/2 bez. u. Gd., October-Novbr. 50 1/2 bez., Novbr.-Decbr. 49 1/2 Br., April-Mai 49 1/2 bez. u. Br.

Weizen pr. August 71 1/2 Br.

Gerste pr. August 53 1/2 Br.

Hafer pr. August 47 1/4 Gd., April-Mai 49 1/4 bez.

Raps pr. August 80 1/2 Br.

Rüböl fester, loco 9 1/6 Br., pr. Aug. u. August-Septbr. 9 1/12 Br., Septbr.-Octbr. 9 1/12 bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. 9 1/6 Br., November-December 9 1/6 bez. u. Gd., Decbr.-Jan. 9 1/6 bez. u. Gd., 1/4 Br., Jan.-Febr. 9 1/4 bez. u. Gd., April-Mai 9 1/2 bez.

Spiritus fest, loco 19 1/12 Br., 18 11/12 Gd., pr. August u. August-Sept. 18 11/12 Br., Sept.-Octbr. 18—17 5/6 bez., October-Novbr. 17 1/6—1/4 bez. u. Br., April-Mai 17 1/4 Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 18. August 1868.

Weizen, weißer . .	87—92	85	80—83 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	84—86	82	78—80	"
Roggen	70—72	68	65—67	"
Gerste	60—62	58	55—57	"
Hafer	36—37	35	34	"
Erbsen	60—64	58	45—52	"
Raps	174	168	158 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	164	160	156 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 18. August. Oberpegel: 12 F. 8 Z.
Unterpegel: — F. 3 Z.

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 15. August. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa", Capitain E. Brickenstein, hat heute die fünfte diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 742 Passagiere und 650 Tons Ladung an Bord. — Die „Hansa" passirte 4 1/2 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

Southampton, 15. August. Das Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Baltimore", Capitain W. Böckler welches am 1. August von Baltimore abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens Hurst Castle passirt, und hat um 4 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt 75 Passagiere und volle Ladung.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 16. August, Abends. Wie „Figaro" meldet, ist Rochefort gestern von Brüssel nach Paris zurückgekehrt; derselbe wird gegen das am Freitag ergangene Erkenntniß des Zuchtpolizeigerichts Berufung einlegen; Jules Favre hat die Vertheidigung Rocheforts übernommen. — Der Erzbischof von Paris, Msgr. Darboy, ist zum Großoffizier, Emile Augier zum Commandeur, Paul Cassagnac zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

London, 17. August, Vorm. Man erwartet den Abschluß des Friedens zwischen Brasilien und Paraguay zufolge der Principien des neuen Premier-Ministers von Brasilien. — In Irland hat eine starke Concentrirung der Polizei stattgefunden. Im Innern des Landes herrscht in den Grafschaften in Folge davon, daß mehrere Pächter ermordet sind, starke Aufregung. — Die Presse verlangt schleunige Reformen der Pachtgesetze. — Heute wird Behufs einer Demonstration gegen die Aufhebung der irischen Staatskirche ein großes Meeting im Crystallpalaste stattfinden.

Washington, 6. August. General Grant hat die Freilassung aller in Folge kriegsgerichtlichen Urtheils gefangen gehaltenen Civilisten anempfohlen. — Reverdy Johnson ist beauftragt, mit Großbritannien über einen Vertrag hinsichtlich der Naturalisationsfrage und der Ausgleichungsforderung in der Alabama-Angelegenheit zu verhandeln. — Horatio Seymour hat die ihm von der demokratischen Convention angetragene Präsidentschafts-Candidatur brieflich acceptirt. Er billigt in dem betreffenden Schreiben die demokratische Plattform und tadelt die Versuche des alarmirten Congresses, einige Staaten ihres Wahlrechts zu berauben. Die Republikaner seien mit der Militärpartei verbündet. Der Präsident müsse den Willen der Majorität zur Ausführung bringen, aber die Rechte der Minorität schützen. Der Sieg der demokratischen Partei bei den bevorstehenden Wahlen würde das Gedeihen des Friedens verheißen. — Die Baumwollenernte in den Staaten Georgia, Florida und Mississippi soll in Folge von Regengüssen ungünstig ausgefallen sein.

Telegraphische Depeschen.

Amsterdam, 17. Aug. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Roggen pr. October 198, pr. März 193. Rüböl pr. Septbr.-Decbr. 31 1/8, pr. Mai 32 1/4. — Wetter heiß.

Paris, 17. Aug., Nachmittags. Rüböl pr. August 84, 00, pr. Septbr.-Decbr. 85, 00. Mehl pr. August 74, 00, pr. Sept.-Decbr. 63, 25 unbelebt. Spiritus pr. August 72, 00. — Regen.

Paris, 17. August, Abends 6 Uhr. Rüböl unverändert. Mehl pr. August 73, 50, pr. September-

December 63, 25 matt, wenig Geschäft. Spiritus pr. Aug. 71, 00 starke Baisse. — Anhaltender Regen.

London, 17. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11,940, Gerste 10,935, Hafer 47,515 Quarters. Weizen sehr ruhig, besonders englischer 1—2 sh. niedriger. Mahlgerste williger. Russischer Hafer 6 d. niedriger. Leinöl loco Hull $30\frac{1}{4}$. — Wetter feucht.

Liverpool, 17. August, Mittags. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Steigend. Middling Orleans $10\frac{1}{2}$, middling Amerikanische $10\frac{3}{8}$, fair Dhollerah $7\frac{3}{4}$, middling fair Dhollerah $7\frac{1}{8}$, good middling Dhollerah $6\frac{3}{4}$, fair Bengal $6\frac{3}{4}$, New fair Oomra $7\frac{3}{4}$, good fair Oomra 8, Pernam $10\frac{3}{8}$, Smyrna $8\frac{1}{2}$, Egyptische $11\frac{1}{4}$, fair Dhollerah Juniverschiffung $7\frac{7}{8}$.

Liverpool, 17. Aug. (Schlußbericht.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 6000 Ballen. Preise $\frac{1}{8}$, amerik. $\frac{1}{4}$ d. höher.

Newyork, 17. Aug., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London $109\frac{1}{2}$, Gold-Agio $46\frac{5}{8}$, Bonds $113\frac{1}{2}$, Baumwolle $29\frac{1}{2}$, Petroleum 34, Mehl 9, 25.

Die telegraphische Börsen-Depesche von Berlin war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Stettin, 18. August.		Cours v. 17. August
Weizen. Flau.		
pr. August	$81\frac{1}{4}$	$82\frac{1}{2}$
Septbr.-Octbr. . . .	74	$74\frac{3}{4}$
Frühjahr	70	70
Roggen. Leblos.		
pr. August	$53\frac{1}{2}$	54
Septbr.-Octbr. . . .	$52\frac{1}{2}$	53
Frühjahr	50	50
Rüböl. Fester.		
pr. August	$9\frac{1}{6}$	$9\frac{1}{12}$
Septbr.-Octbr. . . .	$9\frac{1}{6}$	9
April-Mai	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$
Spiritus. Fester.		
pr. August	$18\frac{2}{3}$	$18\frac{13}{24}$
Septbr.-Octbr. . . .	18	$17\frac{5}{6}$
Octbr.-Novbr. . . .	$17\frac{1}{4}$	17

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Inserate.

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank
vom 15. Aug. 1868.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	96,339,000 Rthlr.
2) Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	2,061,000 Rthlr.
3) Wechsel-Bestände	60,217,000 Rthlr.
4) Lombard-Bestände	17,148,000 Rthlr.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	15,467,000 Rthlr.

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf . . .	138,607,000 Rthlr.
7) Depositen-Capitalien	20,950,000 Rthlr.
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs .	2,285,000 Rthlr.

Berlin, den 15. Aug. 1868.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Warschau-Wiener-Eisenbahn.

Einnahme pro Juli 1868.	Vorläufige Ermittelung			
Aus dem Personen-Verkehr . .	78,679	RS.	43	Kp.
Aus dem Güterverkehr	180,419	"	63	"
Verschiedene Einnahmen . . .	13,226	"	19	"
Summa	272,325	RS.	25	Kp.
	Definitive Feststellung 1867:			
Aus dem Personenverkehr . .	79,402	RS.	98	Kp.
Aus dem Güterverkehr	146,910	"	77	"
Verschiedene Einnahmen . . .	13,012	"	52	"
Summa	239,326	RS.	27	Kp.
Mithin pro 1868 mehr:	32,998	RS.	98	Kp.
Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Juli 1868	1,546,120	RS.	$13\frac{1}{2}$	Kp.
Einnahme do. 1867	1,366,155	"	$12\frac{1}{2}$	
Mithin pro 1868 mehr	179,965	RS.	01	Kp.

Warschau-Bromberger-Eisenbahn.

Einnahme pro Juli 1868.	Vorläufige Ermittelung.			
Aus dem Personenverkehr . .	19,996	RS.	$59\frac{1}{2}$	Kp.
Aus dem Güterverkehr . . .	25,912	"	$01\frac{1}{2}$	"
Verschiedene Einnahmen . .	6,062	"	$16\frac{1}{2}$	"
Summa	51,970	RS.	$77\frac{1}{2}$	Kp.
	Definitive Feststellung 1867:			
Aus dem Personenverkehr . .	21,337	RS.	72	Kp.
Aus dem Güterverkehr	21 648	"	99	Kp.
Verschiedene Einnahmen . . .	7,414	"	$40\frac{1}{2}$	Kp.
Summa	50,401	RS.	$11\frac{1}{2}$	Kp.
Mithin pro 1868 mehr	1,569	RS.	66	Kp.
Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Juli 1868	296,260	RS.	88	Kp.
Einnahme do. 1867	290,312	"	29	"
Mithin pro 1868 mehr	5,948	RS.	59	Kp.

Bekanntmachung.

Zwischen dem norddeutschen Bunde und Belgien ist am 29. Mai d. J. ein Postvertrag abgeschlossen worden, welcher am 1. September d. J. in Kraft tritt.

Das Gesammtporto beträgt danach pro Loth incl.: für frankirte Briefe nach Belgien 2 Groschen oder 7 Kr. für unfrankirte Briefe aus Belgien 4 Groschen oder 14 Kr. ohne Unterschied der Entfernung.

Für Briefe zwischen denjenigen beiderseitigen Postanstalten, welche innerhalb eines Rayons von 4 Meilen belegen sind, ist das Porto pro Loth incl. auf 1 Groschen im Frankirungsfalle und auf 2 Groschen im Nicht-Frankirungsfalle festgesetzt.

Drucksachen und Waarenproben werden gegen ein Porto von $\frac{1}{2}$ Groschen resp. 2 Kr. für je $2\frac{1}{2}$ Loth incl. befördert, wenn sie frankirt sind. Die Frankatur muß thunlichst unter Verwendung von Postfreimarken geschehen. Im Uebrigen unterliegen Drucksachen und Waarenproben denselben Versendungs-Bedingungen, welche für den inneren Verkehr des norddeutschen Postgebiets maßgebend sind.

Es ist zuläßig, Briefe, Drucksachen und Waarenproben unter Recommandation abzusenden. Recommandirte Sendungen müssen stets frankirt werden und unterliegen demselben Porto, wie gewöhnliche frankirte Sendungen gleicher Art unter Hinzutritt einer Recommandationsgebühr von 2 Groschen oder 7 Kr. Der Absender einer recommandirten Sendung kann durch Vermerk auf der Adresse verlangen, daß ihm daß vom Empfänger vollzogene Recepisse zugestellt werde. Für die Beschaffung der Recepisse ist vom Absender eine weitere Gebühr von 2 Groschen oder 7 Kr. zu entrichten.

Das Verfahren der Expreßbestellung ist zuläßig bei gewöhnlichen und recommandirten Briefen, Drucksachen und Waarenproben. Derartige Sendungen müssen vom Absender mit dem Vermerk „durch Expressen zu bestellen" oder „à remettre par exprès" versehen werden.

Sind die Expreßsendungen nach einem Orte in Belgien bestimmt, wo sich eine Postanstalt befindet, so kann die Expreßgebühr nach Belieben des Absenders vorausbezahlt werden. Dieselbe beträgt in diesem Falle $2\frac{1}{2}$ Groschen resp. 9 Kr. Sind die Expreßsendungen dagegen nach einem Orte in Belgien gerichtet, wo sich eine Postanstalt nicht befindet, so wird die Expreßgebühr stets vom Adressaten eingezogen.

Berlin, den 14. August 1868.

General-Post-Amt.

Wiebe.

Böden, Keller, Remisen, direct an der Oder sind sofort zu vermiethen. Fuchshof am Schießwerder Nr. 5a.

Petrolfässer kauft a $22\frac{1}{2}$ Sgr. per Stück
Nath. Manasse junior, Junkernstr. 4.

Im Producten- oder Mühlengeschäft
sucht ein in diesem Fache tüchtiger junger Mann Stellung. Gef. Off. sub D. S. 40 Brfk. d. Bl.

Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Nachdem die Geschäfte der Bank eröffnet worden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **A. E. Fischer** in **Breslau,** Tauenzienplatz Nr. 1, zum **General-Agenten** für die **Provinz Schlesien** ernannt haben. 619

Meldungen zur Uebernahme von Vertretungen werden von demselben entgegengenommen.

Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Der General-Director.

Martin.

Breslauer Börse vom 18. August 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$103\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	96 B.
do. do.	4	$88\frac{3}{4}$ B.
Staats-Schuldsch. .	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$ bz.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. neue	4	$85\frac{5}{8}$ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{8}$ bz.
do. Pfandbr Lt. A.	4	$91\frac{1}{4}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	$90\frac{5}{8}$-$\frac{11}{12}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91 B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	$90\frac{7}{8}$ bz.
Posener do.	4	—
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$85\frac{1}{4}$ B.
do. do	$4\frac{1}{2}$	91 B.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	78 B.
do. do.	4	$85\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	93 B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$90\frac{3}{4}$-$91\frac{1}{4}$ bz.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	$92\frac{1}{4}$ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		$97\frac{1}{2}$ B.
Louisd'or		$111\frac{1}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		$83\frac{1}{8}$-83 bz.
Oesterr. Währung .		$89\frac{3}{8}$—$\frac{5}{8}$ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	118 bz. u. B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . .	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	$3\frac{1}{2}$	$186\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81 bz.
RechteOder-Ufer-B.	5	$81\frac{1}{8}$ G.
Cosel-Oderberg . . .	4	$107\frac{1}{2}$-$108\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$59\frac{3}{8}$ bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	$75\frac{5}{8}$ G.
Italienische Anleihe	5	$53\frac{1}{8}$ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	$65\frac{1}{4}$ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{1}{4}$ G.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	$75\frac{3}{8}$ B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		$72\frac{1}{2}$ G.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$37\frac{1}{2}$ bz.
Schles. Feuer-Vers	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	117 B.
Oesterr. Credit- . .	5	—

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$143\frac{1}{4}$ G.
do. . .	2 M.	$142\frac{1}{2}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ bz.
do.	2 M.	$150\frac{1}{2}$ bz.
London	k. S	—
do.	3 M.	$6.23\frac{7}{8}$ B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ G.
Wien ö W. . .	k. S.	$89\frac{1}{2}$ bz.
do. . .	2 M.	$88\frac{5}{8}$ bz.
Warschau 90SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.